

# Die Neue

## Sophie

Von AerisChan

### Kapitel 2:

„ Hey Davis , sag mal ,“ es viel mir schwer das zu fragen , weil es komisch klingen würde, „..... warum hast du mich eigentlich gerettet?“ Er drehte sich schlagartig zu mir um „ Naja weiß du Sophie , wir sind Freunde und unter Freunden macht man das so.“ er grinste frech und ging langsam. Ich weiß nicht ob das ein Zeichen war das ich ihm folgen sollte aber ich tat es einfach. Wir plauderten noch ein bisschen bis ich dann an einer Kreuzung abbiegen musste und wir uns dann voneinander verabschiedeten. Zu Hause dachte ich viel über den heutigen Tag nach. Es war alles etwas merkwürdig, dass ich so schnell neu Freunde fand. Ok ich glaube Freundschaft kann man das nu noch nicht nennen. Einer ging mir gar nicht mehr aus dem Kopf: Davis. Warum hatte er mich gerettet? Er sagte, weil Freund das so machen! Aber was sind richtige Freunde? Ist Freundschaft das was ich im Moment empfinde? Ich hatte noch nie richtige Freunde...

Am nächsten tag in der Schule konnte ich Kari Davis und T.K. nicht finden. Waren sie wieder in der Digiwelt??? Ok, ich wusste nicht wohin ich gehen konnte um das raus zu finden. Als ich den Flur entlang lief kam mir ein aufgelöster Izzy entgegen. „ Sophie, da bist du ja ich hab dich überall gesucht!“ „ Was ist denn los?“ ich schaute ihn mit großen Augen an. „ Die anderen sind in der Digiwelt, sie mussten wegen einem Notfall dort hin.“ „ Ein Notfall?“ „ Ja das erklär ich dir im PC Raum.“ „ Ehm, warte mal... was hab ich denn damit zu tun?!“ „ Hast du es vergessen du bist doch jetzt eine von ihnen!“ ich schüttelte den Kopf. „ Hör mal Izzy, ich weiß ja ich war in der Digiwelt und so, aber ich hab ja nicht mal ein Digimon. Wie kann ich dann ein Digi-Ritter sein?“ „ Darum geht es ja!“ entgegnete er mir. Er nahm meine hand und schleppte mich in den PC Raum der Schule. „ So, ich kann nur beten das du dein Digivices dabei hast sonst kann ich leider nicht sagen was passieren könnte.“ „ Ich hab es dabei, aber du wolltest mir noch erklären worum es geht!“ „ Dazu haben wir jetzt keine Zeit mehr.“ „ Aber,....!“ „ Los Sophie, rette dein Digimon und die anderen die für dein Digimon kämpfen, wenn du nicht zu ihnen gehst kann dein Digimon nicht digitieren.“ Zögernd antwortete ich mit einem kleine heraus gequälten: „ Okay.“ „ Halte dein Digivice vor den PC hier, dann kannst du in die Digiwelt. Als ich dies tat öffnete sich tatsächlich das Tor zu dieser anderen Welt. „ Viel Glück!“ murmelte Izzy mir noch hinterher.

Als ich in der Digiwelt ankam hatte ich schon wieder andere Kleidung an, was mich jetzt schon nicht mehr so doll wunderte, denn das hatte ich ja schon beim letzten Mal festgestellt. Ich wusste nicht wo genau ich jetzt war und auch leider nicht wohin ich musste. Plötzlich hörte ich ein seltsames piepen aus meiner Hosentasche. Es war das

Digivice, was mir etwas zeigen wollte, doch ich verstand nicht so ganz was es zeigen wollte. Es waren mehrere Punkte. Ich wusste nicht was es bedeutet, deswegen interessierte es mich jetzt nicht mehr. Als ich immer weiter geradeaus ging, sah ich, dass sich der eine Punkt zu bewegen schien. „Ich glaube dieser Punkt bin ich. Dem nach müssten doch die anderen Punkte die anderen sein.“ Schnell rannte ich auf die anderen Punkte zu. Tatsächlich, es waren die anderen. Sie kämpften gegen ein großes Digimon, dessen Namen ich nicht kannte, wie denn auch. „Da ist sie ja!“ schrie dieses große Ungeheuer. „Äh, wer ich?“ „Auf dich hab ich immer gewartet. Ich gehöre zu dir Sophie!“ „Das heißt du bist mein Digimon?“ „Nein Sophie glaub ihm nicht!!!“ schrie T.K., doch im Moment hat es mich nicht gekümmert, ich wollte nur heraus finden ob es wirklich zu mir gehörte, ob dieses Ungeheuer mein Freund werden sollte. Ich ging näher ran, auf einmal griff er mit seiner großen Pranke nach mir. „Hilfe..., lass mich los.“ Fauchte ich. „Tja, dass kommt davon wenn man so naiv ist. Ich darf nicht zulassen das es von euch noch mehr gibt dein Digimon muss auch leiden, dann dürft ihr zusammen sterben. HAHAHAHAAAA!“ „NEIN! Los Gatomon mach die Armordigitation.“ „Das bringt euch jetzt auch nichts mehr.“ Und plötzlich waren wir nicht mehr bei Kari und den anderen. Und dort wo wir jetzt waren, war es echt unheimlich. „Schau es dir ein letztes mal an.“ In einer Ecke sah ich ein kleines zusammen gekauertes Pferd, so sah es aus, nein eher wie ein kleines Einhorn mit kleinen Flügeln. Plötzlich öffnete es seine Augen. „Sophie. Du bist endlich hier. Ich hab schon so lange auf dich gewartet. Bist du hier um mich zu retten?“ dieses kleine Digimon schaute mich an, mit einem freundlichen grinsen in seinem Gesicht. „Äh, bist du mein Digimon?“ „Ja das bin ich, mein Name ist Xinmon.“ „SCHNAUZE jetzt. Ich hab dich nicht zu ihm gebracht um zu quatschen, ihr seid hier um zu sterben.“ „Das denkst du! Du hättest mich erst töten müssen. Du hast leider ein Fehler begangen, denn jetzt kann ich mit Hilfe von Sophie digitieren.“ Plötzlich kam ein helles Licht was Xinmon umfüllte. Als das Licht verschwand sah Xinmon ganz anders aus. „So jetzt hat dein letztes Stündchen geschlagen.“ Es machte eine seltsame Attacke und das große Digimon löste sich auf. „Wieso siehst du denn jetzt so anders aus, Xinmon?“ fragte ich das große Einhorn, was jetzt noch toller als vorher aussah. „Sophie, du hast mir ermöglicht zu digitieren, und ich bin auch nicht mehr Xinmon, mein Name ist jetzt Unicornmon.“ „Du hast uns das Leben gerettet, danke Unicornmon.“ Und da waren dann auch schon die anderen, die uns aufgrund ihres Digivices gefunden haben. „Hey Sophie!! Geht's dir gut?????“ fragte Yolei mich besorgt. „Mir geht's gut. Unicornmon hat mich gerettet.“ „Schön das du jetzt auch endlich dein Digimon hast.“ freuten sich T.K. und Kari für mich. Und der kleine junge den ich schon einmal im Park gesehen hatte stellte sich dann auch endlich mir vor: „Hallo, Sophie. Mein Name ist Cody.“ „Hallo Cody, schön dich kennen zu lernen.“ Plötzlich wurde er rot und versteckte sich hinter Yolei. „Hey Leute wie wär's wenn wir jetzt wieder gehen?“ fragte der angenervte Davis. Ihn schien das nicht zu gefallen das T.K. und Kari sich heute so gut verstanden. Die beiden schienen sehr aneinander zuhängen. „Ja, Davis hat recht, lasst uns zurück zur Schule gehen.“ erwiderte ich. Als wir wieder da waren sahen wie den schlafenden Izzy auf einem Stuhl im PC Raum sitzen. „HEY!“ schrie Yolei ganz laut. „WAS????!!! Hilfe nein ich war es nicht!“ schrie Izzy erschrocken auf. „Na? Was hast du denn angestellt das du sagst das du es nicht warst?“ fragte T.K. mit einem frechen grinsen im Gesicht. Alle fingen an zu lachen, als sie sahen wie rot Izzy wurde. Dann gingen wir alle auch nach Hause. Bei mir zu Hause war es sehr still, weil meine Eltern beide arbeiten waren. Sie hatte keine andere Möglichkeit, schließlich brauchen wir das Geld ja. Als ich gerade in mein Zimmer gehen wollte, klingelte es schon an der Tür.

„ Hey Sophie!“ „ Was machst du denn hier Kari?“ „ Ich wollte nicht nach Hause gehen. Dort ist sowie so keiner, also dachte ich mir ich folge dir einfach mal. Ich hab auch noch eine Verabredung, dann bin ich später so wie so weg, ...“ „ Nein. Es ist echt kein Problem das du hier bist. Ich bin hier auch ganz alleine, meine Eltern sind erst heute Abend wieder hier.“ Wir plauderten viel. Ich fragte sie auch viele Sachen über die Digimon und was digitationen sind und vieles mehr. „ Oh, ich muss los. Ich bin mit T.K. verabredet.“ „ Mit T.K.?“ „ Ja, wieso fragst du denn?“ „ Ach nur so. Ich mein du hast ja die Wahl.“ „ Mmmhhh...Ich weiß, was es nicht gerade leicht macht. Davis, er ist schon seid dem wir uns kennen in mich verliebt. Es ist schon lange her, als wir uns kennen gelernt haben. Ich wollte das nicht aber ich habe ihm immer wieder versucht zu erklären das ich nur Gefühle für T.K. haben aber ich konnte ihm das auch nicht so hart ins Gesicht sagen,...“ „ Hey, ich mach dir doch keine Vorwürfe.“ „ Hmm... Das alles tut mir auch leid.“ „ Glaubst du denn er versucht immer noch dich rumzubekommen?“ „ Ich weiß es nicht, ich hoffe nicht.“ Sie sah mich traurig an. Dann nahm sie ihre Sachen und ging. Als es dann gegen 18.00 Uhr war, kam Kari mit T.K. zu mir. Sie sahen irgendwie total aufgelöst aus. „ Hey ihr beiden was ist denn passiert?“ „ Davis, als wir im Park waren und dann...“ hastete Kari vor sich hin und ich verstand kein Wort von dem was sie sagte. „ Langsam Kari, was ist denn passiert? Was ist mit Davis?“ Dann versuchte T.K. mir zu erklären was passiert war. „ Also, Kari und ich waren im Park und na ja, was soll ich sagen, wir haben uns erst unterhalten und dann, wir haben uns dann,...“ „ GEKÜSST?!“ fragte ich etwas überrollt von der Situation. „ J-J-Ja“ stammelte Kari. „ Und ihr wollt sagen das Davis das gesehen hat?“ „ Ja er hat es gesehen, er hat mich erst mal von ihr weggeschupst und dann hat er die Blumen die er Kari vorbei bringen wollte auf den Boden geschmissen und ist darauf rumgetrampelt.“ Als ich die Blumen sah, denn Kari hatte sie mitgenommen, wurde mir klar wie es Davis jetzt gehen müsste. „ Es tut mir echt, ich...“ „ Lass gut sein Kari! Er hätte es so oder so irgendwann rausbekommen.“ Später als wir über alles etwas geredet hatten, gingen die beiden auch schon wieder. Ich brachte sie noch ein Stück nach Hause. Meine Eltern waren immer noch nicht zu Hause und ich dachte mir ich nutze das vielleicht noch ein wenig aus. Als wir uns voneinander verabschiedeten lief ich in den Park in den alles passiert war. Ich habe eine Menge über das alles nachgedacht. Als ich weiter in den Park rein ging, sah ich in der Dämmerung ein Umriss eines Jungen auf der Bank sitzen. Es war Davis. „ Hey.“ „.....“ „ Ich hab von all dem gehört.“ „.....“ Ich bekam wieder keine antwort. „ Hey, ich kann auch nichts dafür, dass du dich schlecht fühlst verüble ich dir nicht mal..... Du könntest aber wenigstens mit mir reden,..... ich will dir doch nur helfen!“ „ Und was ist wenn ich deine Hilfe mit will?!“ ich schaute ihn sehr erschrocken an, dann drehte ich meinen Kopf ganz schnell weg, „ Ich dachte ja nur das du jetzt nicht alleine sein willst... dann unterbrach er mich mit seinem Gekeife: „ Wenn ich nicht alleine sein wollte dann hätte ich jemanden angerufen, ob Jemand mit mir in den Park gehen möchte. Ich habe dich auch nicht gebeten hier her zu kommen, ich will einfach niemanden sehen!!!!“ Mir standen nach dieser Standpauke echt die Haare nach hinten, aber ich versuchte es cool zu nehmen und ihm trotzdem zu Seite stehen, auch wenn mir schon die Tränen in den Augen standen, schließlich ging es nicht um mich. „ Ich kann dich verstehen!“ grinste ich ihn an. Als ich ihn angrinste verstand glaub ich gar nichts mehr. „ Warum hat sie mir das denn nicht früher gesagt, dann wäre ich ihr doch nicht noch wie ein Trottel nachgelaufen. Ich....“ Ich hielt ihm meinen Finger auf die Lippen. „ Du warst kein Trottel. Bei Kari ist das auch kein Wunder, dass ihr einfach keiner wiederstehen kann.“ „ Warum baut mich das jetzt nicht auf?“ „ Ähm....., es tut mir Leid. Aber was

ich damit sagen wollte ist, das ich nicht finde das du ein Trottel warst." Ich schaute mich in dem Park um, es war wirklich wunder schön dort. „ Danke, Sophie!" ich schaute ihn schon wieder erschrocken an. Ich denke ich wurde auch ein wenig rot, denn er lächelte mich frech an. „ Also , äh, ähm, unter Freunden, äh, macht man das doch so!" er nickte nur. „ Ja , du hast recht." Langsam gingen wir nach Hause, es wurde ja auch schon dunkel. „ Äh tschüss, Sophie. Und danke noch mal das du mir geholfen hast." „ Kein Problem, Tschüss!" zwinkerte ich ihm zu. Es war ein ganz komisches Gefühl tief in mir. Ich kannte das Gefühl bis jetzt noch nicht. Am nächsten tag in der Schule war es sehr ruhig... Na ja klar war mir das schon, dass Davis, Kari und T.K. nicht viel miteinander reden würden. Ich wusste auch nicht was ich gegen diese schreckliche Stille tun konnte, denn ich wollte Davis nicht noch mehr wehtun, mit dem was ich sagen könnte und ich wollte Kari und T.K. aber auch nicht unrecht tun. Sie hatten ja nicht schlimmes getan! Ich wusste echt nicht was ich zu tun hatte.